

---

---

# Medien und Journalismus

Otfried Jarren (Hrsg.)

## **Medien und Journalismus 1**

Eine Einführung  
1994. 330 S. (Fachwissen für Journalisten, hrsg.  
v. Stephan Ruß-Mohl und Gerhard Vowe) Kart.  
ISBN 3-531-12580-X

## **Medien und Journalismus 2**

Eine Einführung  
1995. 244 S. (Fachwissen für Journalisten, hrsg.  
v. Stephan Ruß-Mohl und Gerhard Vowe) Kart.  
ISBN 3-531-12698-9

Das zweibändige Lehrbuch bietet eine allgemeine Einführung in Theorien, Ansätze, Methoden und Kernergebnisse der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Orientierungshilfen und problembezogenes, praxisorientiertes Basiswissen. Die Beiträge sind so aufgebaut, daß insbesondere Praktiker (z. B. aus dem Journalismus oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) sich Fachwissen auch im Selbststudium aneignen können.

Bernd Blöbaum

## **Journalismus als soziales System**

Geschichte, Ausdifferenzierung  
und Verselbständigung  
1994. 356 S. Kart.  
ISBN 3-531-12573-7

Dieser Band beschreibt Journalismus als Funktionssystem der modernen ausdifferenzierten Gesellschaft. Mit den Instrumenten System- und Differenzierungstheorie läßt es sich als ein eigenständiger sozialer Bereich konzipieren, der im Zuge des gesellschaftlichen Wandels entsteht, um aktuelle Informationen zur öffentlichen Kom-

munikation zu vermitteln. Der Autor zeichnet die Geschichte des Journalismus im Kontext von politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen nach und erläutert die Genese, Ausdifferenzierung und Verselbständigung des modernen Journalismus in den Strukturbereichen journalistische Organisation, journalistische Rollen und journalistische Programme. Das Verhältnis von Journalismus, Öffentlichkeit und Gesellschaft erweist sich dabei als offene Dreierbeziehung.

Manfred Redelfs

## **Investigative Reporting in den USA**

Strukturen eines Journalismus der Machtkontrolle  
1996. 358 S. (Studien zur Kommunikations-  
wissenschaft, Bd. 21) Kart.  
ISBN 3-531-12922-8

'Investigative Reporting' ist ein Leitbild des US-Journalismus: Die gründliche Recherche, die Mißstände aufdeckt, gilt nicht erst seit der Watergate-Affäre als zentrale journalistische Leistung. Der Band untersucht, warum sich 'Investigative Reporting' in den USA zur eigenen journalistischen Spezialisierung entwickelt hat und wie diese Form der Machtkontrolle heute bei Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehen betrieben wird. Faktoren der politischen Kultur werden dabei ebenso beleuchtet wie ökonomische, rechtliche und professionelle Aspekte. Durch Portraits von Rechercheabteilungen, u. a. bei der 'Washington Post' und dem Fernsehmagazin '60 Minutes', vermittelt diese Studie erstmals ein umfassendes und anschauliches Bild des 'Investigative Reporting'.



WESTDEUTSCHER VERLAG

Abraham-Lincoln-Str. 46 · 65189 Wiesbaden

Fax 0611/78 78 420

---

---

# Medien und Kommunikation

Romy Fröhlich /Christina Holtz-Bacha,  
unter Mitarbeit von Jutta Velte

## **Frauen und Medien**

Eine Synopse der deutschen Forschung  
1995. 320 S. Kart.

ISBN 3-531-12776-4

Die Massenmedien haben einen entscheidenden Anteil an der sozialen Konstruktion des Geschlechterverhältnisses. Was den Themenbereich „Frauen und Medien“ angeht, hat die Forschung bereits zahlreiche Befunde vorzuweisen. Dieses Buch zieht Bilanz für die Bundesrepublik Deutschland und bietet neue Daten zu folgenden Fragen: Welche Bilder von Frauen liefern die Massenmedien heute? Welche Rolle spielen Frauen bei der Produktion von Medienangeboten? Wie stellt sich ihre berufliche Situation im Journalismus dar, und was haben Gleichstellungsmaßnahmen bisher gebracht? Welchen Anteil haben Frauen an der Ausbildung für Kommunikationsberufe?

Brigitta Huhnke

## **Macht, Medien und Geschlecht**

Eine Fallstudie zur Berichterstattungspraxis  
der dpa, der taz sowie der Wochenzeitungen  
Die Zeit und Der Spiegel von 1980 - 1995

1996. 292 S. (Studien zur Kommunikations-  
wissenschaft, Bd. 7) Kart.

ISBN 3-531-12682-2

Der Band bietet erstmals einen umfassenden Überblick darüber, in welchem Umfang und wie in bundesdeutschen Printmedien seit 1980 über die aktive Teilnahme von Frauen am gesellschaftlichen Leben berichtet wird. Die empirische Basis bilden fast 7.000 Texte, die zwischen 1980 und 1995 zu den Themen Erwerbstätigkeit, po-

litische Gleichberechtigung sowie Feminismus in den vier Medien dpa, taz, Die Zeit und Der Spiegel erschienen sind. Auf der Grundlage politik- und sprachtheoretischer Ausführungen analysiert die Autorin die sprachlichen Muster, wie z. B. Schlagworte und Metaphern, sowie die Bauprinzipien solcher Texte, in denen die politischen Leistungen von Frauen subtil abgewertet werden, ohne daß es zu einer rationalen Auseinandersetzung mit frauenpolitischen Forderungen kommt.

Susanne Offenbartl

## **Keine Moderne ohne Patriarchat?**

Das Geschlechterverhältnis als handlungs-  
leitende Denkstruktur der Moderne.

Ein politikwissenschaftliches Modell

1995. 289 S. (Studien zur Sozialwissenschaft,  
Bd. 151) Kart.

ISBN 3-531-12708-X

Ist eine Moderne ohne patriarchales Denken überhaupt denkbar? Warum können sich KritikerInnen aus patriarchalem Denken so wenig ausklinken? Welchen Politikbegriff bräuchte die Politikwissenschaft? Gibt es biologische Geschlechtsunterschiede, die die Politikmöglichkeiten einschränken? Warum ist in der Moderne die Frau kein selbständiges Individuum? Anhand des gesellschaftlichen Wissens um biologische Geschlechtsunterschiede, der sozialisierten Normen patriarchalen Verhaltens und der individuellen Erfahrungen als Frau/Mann stellt die Autorin die Brüchigkeit und innere Widersprüchlichkeit des Denkmodells Patriarchat dar und ermöglicht damit eine kritisch-optimistische Beurteilung der aktuellen politischen Veränderungen.

WESTDEUTSCHER VERLAG

Abraham-Lincoln-Str. 46 · 65189 Wiesbaden

Fax 0611/ 78 78 420

